

CHIAPAS

# Good Government for a better world



Debattieren und feiern für eine bessere Welt - in Oventic trafen sich 20.000 ZapatistInnen, nur der Subcommandante ließ sich entschuldigen. (Foto: Kristin Gebhardt)

**Rund 20.000 Menschen trafen sich im Süden Mexikos, um die neuesten Errungenschaften der Rebellion zu feiern: Die "Juntas der Guten Regierung" sollen künftig die autonomen Gemeinden in Chiapas regieren.**

There must be a better world somewhere. Vielleicht liegt diese Welt in Oventic, etwa eine Autostunde nördlich von San Cristóbal de las Casas. Jedenfalls stellt ein Schild schon wenige Kilometer vor der Ortschaft klar: "Hier regiert das Volk, und die Regierung gehorcht." Vor dem Metallgatter zum Herz der besseren Welt stehen mehrere Männer. Ihre Gesichter haben sie hinter jenen schwarzen Mützen versteckt, mit denen die Zapatisten aus dem süd-mexikanischen Chiapas berühmt geworden sind.

Meist junge Menschen warten in einer Schlange, an deren Ende ein Schild auf den Eingang für "Zivilgesellschaft", verweist. Wer aus den indigenen Gemeinden

kommt, den lassen die Maskierten in der Mitte durchgehen. Und das sind die meisten der rund 20 000 Menschen, die nach Oventic gekommen sind, um die neuen Errungenschaften der Rebellion zu feiern: nach wochenlangen Diskussionen wurde hier die Schaffung von fünf "Juntas der Guten Regierung" beschlossen. Sie sollen künftig über die Belange der autonomen Gemeinden bestimmen.

Die einzige befestigte Straße des Dorfes führt steil nach unten direkt zur Bühne. Dort dröhnt am Samstagmittag die Disko des Subcommandanten Marcos. BB. Kings "There must be a better world somewhere" zählt zu den Favoriten des "Sup", dem wohl bekannt-

testen Kämpfer der Zapatistischen Armee der Nationalen Befreiung (EZLN). Auf der Suche nach "einer Welt, in der viele Welten Platz haben", habe er "weder bei Groucho noch Carlos Marx, noch bei Lenin, Che oder den Zapatisten" das Richtige gefunden. Also sei er eben bei BB. King gelandet, sagt die Stimme aus den Lautsprechern. Danach spielt DJ Marcos eine Mischung aus Cumbias, Crosby, Stills Nash and Young und indigenen Klängen.

## Fiesta ohne den Sup

Aus dem angekündigten "Radio Insurgentes, die Stimme der EZLN", das am 9. August um 14 Uhr seinen Sendebetrieb aufnehmen sollte, wird jedoch nichts. "Die Bundesregierung hat unsere Frequenz gestört," erklärt Kommandant Tacho. Marcos habe sein Programm deshalb auf dem zapatistischen Postweg per Kassette rübergeschoben. Nebenbei informiert Tacho noch darüber, dass der "Subcommandante" leider nicht kommen könne. "Er hat Bauchschmerzen. Vom vielen Lachen."

Dass sich der Sup nicht blicken lässt, bietet viel Gesprächsstoff. "Viele verwechseln die zapatistische Sache mit dem Subcommandanten Marcos," sagt ein Student. Was wenig verwundert. Nur Marcos ist in den letzten Monaten im Namen der EZLN an die Öffentlichkeit getreten. In seinen Erklärungen war erstmals vom Tod der Aguascalientes die Rede. Bislang waren die fünf Aguascalientes eine Art Anlaufstelle für Solidaritätsbewegte aus aller Welt.

Doch die schlechten Erfahrungen, die Mischung aus "Aschenputtelsyndrom" und Paternalismus, mit dem die Nichtregierungsorganisationen angetreten seien, hat die Zapatisten eines Besseren belehrt. "Stellen Sie sich die Verzweiflung einer Gemeinde vor, die Trinkwasser braucht und mit einer Bibliothek geschlagen wird," erklärt Marcos und erinnert sich an ei-

nen rosafarbenen "hochhackigen Damenschuh, importiert, Größe 6 1/2", dessen Gegenstück nie ankam. "Für uns ist Mitleid eine Kränkung, und Almosen sind ein Schlag ins Gesicht."

Die Caracoles sollen nun den neu definierten Kontakt zur Außenwelt koordinieren. In jeder der fünf "Muscheln", die sich auf die von der EZLN kontrollierten Regionen verteilen, wird auch eine "Junta der Guten Regierung" gebildet. Diese werden sich aus jeweils zwei Delegierten der Autonomen Räte der zapatistischen Kommunen zusammensetzen. Letztlich erhoffen sich die Rebellen eine gleichberechtigte Struktur zwischen der bislang dominanten EZLN und den Räten. Armeen seien schließlich zur Verteidigung da, so Marcos lakonisch, "nicht zum Regieren".

In ihren Reden wenden sich die Mitglieder dieses höchsten zapatistischen Gremiums, des Klandestinen Revolutionären Indigenakomitees (CCRI), an alle, die für die Rebellion von Bedeutung sind: Comandante Tacho an die mexikanischen Bauern, Comandante David an die nicht-zapatistischen Gemeinden, Comandanta Fidelia an die Frauen, Comandanta Rosalinda an die zapatistische Basis in Chiapas.

Auf der Straße ist indes kaum mehr ein Durchkommen. Kleine indigene Frauen drängeln sich mit blonden Europäern um einen Wassertank. Vor dem Krankenhaus spielen Vermummte Marimba-Musik, nebenan preist der örtliche Friseur mit den Fotos US-amerikanischer Schauspieler seine Haarschnitte an. Auf der Bühne stimmen die Cumbia-Musiker ihre Instrumente, denn mit den Reden der Kommandanten und Kommandantinnen geht der formale Akt zu Ende.

Alejandro, der jedem, der will oder nicht, seine linksradikale Zeitung aus der Hauptstadt andrehen will, ist überzeugt: "Präsident Fox gerät durch diese Veranstaltung

weiter unter Druck." Tatsächlich reagierte man in Regierungskreisen mit Verunsicherung. Anfang dieser Woche ließ Innenminister Santiago Creel wissen, die "Juntas der Guten Regierung" seien mit der Verfassung kompatibel. Nun sinniert der Minister darüber, ob diese Institutionen als Ansprechpartner denkbar seien.

"Wir haben nicht vor, uns mit irgendeinem Vertreter der politischen Klasse zu treffen," erklärte jedoch Marcos jüngst. Seit ihrem bewaffneten Aufstand vom Januar 1994 warten die Zapatisten auf glaubwürdige Gesprächsangebote, seit sieben Jahren fordern sie erfolglos die Umsetzung der Abkommen von San Andres, einem zwischen der EZLN und Regierung ausgehandelten Vertrag, der den Indigenas mehr Rechte zugesteht.

There is a better world somewhere? Die armseligen Hütten auf dem Weg nach Oventic sprechen nicht dafür, auch wenn buntbemalte Krankenhäuser und kollektive Läden andere Hoffnungen schüren. Dass die Rebellen staatliche Gelder ablehnen, führt nicht gerade zu einer Entspannung der wirtschaftlichen Lage. Für falschen Zweckoptimismus bietet die Realität hier also keinen Platz. Mit Blick auf die Debatten und Gemeindearbeiten in Oventic resümiert der Subcommandant: "Es sieht so aus, als ob eine neue Welt inmitten dieses geschäftigen Treibens aufgebaut wird. Vielleicht nicht. Vielleicht sind es in Wirklichkeit doch nur ein paar Gebäude, und es war nur der Effekt von Licht und Schatten, den die Dämmerung über die Gemeinden schickt, wo die "Caracoles" aufgestellt werden, der mich denken ließ, dass hier eine neue Welt gebaut würde."

**Wolf-Dieter Vogel**

*Wolf-Dieter Vogel ist freier Journalist und lebt in Mexiko-Stadt.*

Avis

**MINISTÈRE DES TRAVAUX PUBLICS**

**ADMINISTRATION DES BÂTIMENTS PUBLICS**

**DIVISION DES SERVICES REGIONAUX**

**AVIS D'ADJUDICATION**

Le **lundi 15 septembre 2003 à 10:00 heures** du matin, il sera procédé aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St-Esprit à Luxembourg, à l'ouverture de la soumission concernant

la **fourniture et mise en place de mobilier de bureau**

dans l'intérêt du Centre Administratif Pierre Werner à Luxembourg/Kirchberg.

**Envergure de l'objet:**

**Lot 1:** Ensemble de bureaux: 305 tables de bureaux; 177 dessertes de bureaux, 100 armoires basses

**Lot 2:** Tables de conférences, de réunion et divers 1 ensemble réunion de 24 tables 210/70 et 10 de 70/70, 5 tables et 5 pupitres

**Lot 3:** Fauteuils, sièges, chaises et divers 254 fauteuils et sièges de bureau;

548 chaises pour visiteurs et conférences

**Lot 4:** Étagères standards, rayonnages mobiles, coffre fort et divers 150 ml étagères fixes standards

112 modules d'étagères mobiles de 60 cm ou 6.720 ml d'étagères, 60 ml de rayonnages mobiles pour archivage d'une largeur de 3,5 m, 58 armoires

**Lot 5:** Accessoires et divers 275 corbeilles, 16 tables roulantes, 4 tableaux avec écrans de projection

**Lot 6:** Bureaux haut standing

4 ensembles de bureaux (tables, armoires, fauteuils)

Les travaux sont adjugés par lot à prix unitaires.

La durée de la fourniture et de l'installation du mobilier est de 2 semaines à débiter en janvier 2004.

Les amateurs sont tenus d'introduire leur **candidature écrite** au moins 1 jour ouvrable avant de retirer le dossier de soumission à

l'Administration des Bâtiments publics "Soumissions"

Boîte Postale 112

L-2011 Luxembourg

Télécopieur: 46 19 19 - 555

Les plans, cahiers de charges et bordereaux de soumission sont à la disposition des candidats à l'adresse de l'administration au plus tôt le **jeudi 21 août 2003**.

Les offres qui sont établies sur des bordereaux qui n'ont pas été retirés à l'adresse indiquée ci-avant ne sont pas prises en considération.

Les pièces conformes aux prescriptions des articles 51 à 64 du règlement grand-ducal du 7 juillet 2003 et portant l'inscription: "**Sou-**

**mission pour mobilier de bureau dans l'intérêt du Centre Administratif Pierre Werner à Luxembourg/Kirchberg.**" doivent se trouver aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St-Esprit à Luxembourg, avant l'heure fixée pour l'ouverture.

Le présent avis a été communiqué au Supplément du Journal Officiel des CEE le 21 juillet 2003 aux fins de publication.

Luxembourg, le 7 août 2003

La ministre des Travaux publics  
Erna Hennicot-Schoepges